

Passgenau geplant

MEISTERKNIFF von ZTM Sandra Rettinger

Höhe und horizontale Lage eines Schwenkriegels sichere ich mit Hilfe eines Planungstisches.

Eine individuell gefräste Stegverbindung empfiehlt sich vor allem bei Patienten mit schwacher Knochenstruktur. Ein Schwenkriegel ermöglicht dem Träger, die Sekundärprothese später problemlos lösen und abnehmen zu können. Außerdem bietet er den Vorteil, dass sich die Prothese nicht von selbst lösen kann. Der Riegel muss sich exakt an das palatinale Profil der Zähne anpassen, um keine Irritationen an der Zunge auszulösen. Bei der Herstellung hilft mir ein Tisch, den Schwenkriegel in die richtige Position zu setzen.

In 5 Schritten zum Planungstisch

[1] Ich erstelle zunächst mehrere Vorwälle des Wax-Ups und dubliere das Set-Up. Die Kauflächen des Duplikatmodells reduziere ich nach cervikal. Dabei achte ich darauf, die Interdentalpapillen unverletzt zu erhalten. Auf der entstandenen Ebene zeichne ich die Konstruktion an. Anhand der Platzverhältnisse und der Position der Elemente erkenne ich, ob ich alles wie geplant unterbringen kann und die anatomischen Formen erhalten bleiben.

[2] Bei der Herstellung des vollanatomischen Wax-Ups für die Stegkonstruktion fräse ich aus der Vollanatomie, um die Platzverhältnisse zu kontrollieren. Dann fräse ich die wasserfest angezeichnete Stegkonstruktion.

[3] Jetzt schneide ich einen der Vorwälle okklusal auf und befestige ihn mit Heißkleber am isolierten Modell. Dabei ist es wichtig, den gefrästen Wachssteg nicht zu beschädigen! An der oralen Stelle des Stegs lasse ich Superhartgips einlaufen, nehme den ausgehärteten Vorwall ab und löse den entstandenen Riegeltisch vorsichtig vom Modell. Ich trimme die spätere Tischfläche okklusal an und setze den Tisch zurück. Bei dem in den Frästisch eingespannten Modell stelle ich die gleiche Einschubrichtung wie bei den Elementen ein. Mit der Schulterfräse ziehe ich den Riegeltisch ab. So kann ich die horizontale Position des Riegelblatts festlegen.

[4] Mit einem Spiralbohrer mit dem gleichen Durchmesser wie die Riegelachse bohre ich senkrecht ein Loch in den Tisch bis zum Modell. Dorthinein stecke ich die Riegelachse. Wichtig: Die Achse muss bis ins Modell reichen, damit der Riegeltisch nicht verrutscht. Jetzt schneide ich das Riegelblatt aus einer Kunststoffplatte.

[5] Dank des Tisches sind Höhe und horizontale Lage des Schwenkriegels stets fixiert und ich erhalte ein funktionell einwandfreies, anatomisch korrektes Ergebnis.

Ihr Kontakt



ZTM Sandra Rettinger

› rettinger.dentaltechnik@t-online.de